

B+TK

67/2

Bremen, den 28. März 1929.

Herrn

Prof. Dr. H. Witth,

Marburg /Lahn.

Sehr verehrter Herr Professor!

Nehmen Sie bitte meinen verbindlichsten Dank für die mir
freundlichst eingesandten Vorlagen.- Das Haus ^{Böttcherstrasse 3} Böttcherstr. Nr. 3
^{Kaffee-HAG} ist nun gestern auf die Kaffee-Hag übertragen worden, und ich kann
mit dem Bau beginnen. Den Abbruch habe ich bereits vergeben. Der
Bau selbst wird voraussichtlich am 14. oder 15. April vergeben wer-
den. Ich ziehe inzwischen die Kostenberechnungen ein.- Das Haus wird
wirklich aufsehen machen.- Ich habe noch einige Gedanken zur Ausfüh-
rung bringen lassen, die sich auf der Ihnen vorgelegten Skizze nicht
ersehen liessen. Auch die beiden ^{Schwäne am Giebel} Schwäne werden am Giebel angebracht.
^{Modell Haus Atlantis} Das Modell wird heute in Gips gegossen. Ich werde es photographieren
lassen und Ihnen einen Abzug einschicken.-

^{wissenschaftliche Gesellschaft}
Nun zur Einweihung: Ich habe der hiesigen wissenschaftlichen
Gesellschaft versprochen, ihr das Haus für die Zwecke der Göttinger
Hochschulwoche vom 28. September bis 5. Oktober zur Verfügung zu stel-
len. Das ist nun an und für sich eine ganz gute Einweihung.- Aber in
diesem Falle genügt sie nicht.- Ich habe mir gedacht, dass wir einen
^{Einweihung Haus Atlantis} Tag vorher die offizielle Einweihung machen.- Ich lade dann die Göt-
tinger Herren anstandshalber schon auf den 27. September ein.- Ich
denke mir die Einweihung so, dass ich eine kurze Ansprache halte,
dass Sie dann aus meinen Ausführungen den Teil herausgreifen, der die
Vorgeschichte betrifft und anhand des Giebels einen Vortrag halten.-

- 2 -

67/2

Nach Ihnen wird dann wohl noch ein Herr der Bremer Wissenschaftlichen Gesellschaft und vielleicht auch einer der Herren Senatoren sprechen. Die ganze Sache muss sehr sorgfältig vorbereitet werden, da diese den der Öffentlichkeit übergeben werden sollen.- Ich rechne damit dass fast alle massgebenden Zeitungen auszugsweise über die Eröffnung des Hauses Bericht erstatten.- Ich möchte nun zur Eröffnung noch eine ganze Reihe Herren einladen, die an dem Werk besonderes Interesse haben.- Vielleicht stellen Sie gemeinschaftlich mit Herrn Eugen Diederichs, der natürlich dabei sein muss, eine Liste aller Herren auf, in Frage kommen.- Ich bin fest überzeugt, dass die Propaganda, welche wir mit der Eröffnung des Hauses verbinden, Ihren Namen populär machen würde. Es würde deshalb gut sein, wenn wir zum Eröffnungstage ein populär gehaltenes Buch herausbringen könnten, das überall zu haben ist.- Ich fürchte, die Zeit wird nicht reichen, dass der Angelsachsen- oder Angelsachsen- und Friesenverlag Friesen-Verlag diese Sache machen könnte. Wir werden uns wohl an Eugen Diederichs wenden müssen. Das Buch muss nämlich am 27. September schon in allen Buchläden ausliegen, fragt das Publikum vergebens nach, so verpufft die Wirkung.- Am besten wird es sein, Sie fahren nach Jena und besprechen diese ganze Angelegenheit mit Herrn Diederichs persönlich.- Vielleicht gelingt uns ein ganz grosser Erfolg, wir können mit einem Schlage alle Schwierigkeiten beseitigen, mit denen Sie jetzt noch zu kämpfen haben.-

In der Hoffnung, dass es Ihrer verehrten Gattin wieder ganz gut geht, bin ich mit besten Grüssen

Ihr sehr ergebener